Arbeitshinweise

Ing. Stephan Waska

Ziergarten

Aussaat

Einige Blumen wie Astern, Veilchen oder auch Kräuter wie Schnittlauch sind so genannte Kaltkeimer. Das heißt, dass sie eine Kälteperiode benötigen, um richtig keimen zu können. Erst durch Einwirkung dieser niederen Temperaturen wird die Keimhemmung gebrochen und die Samen können keimen. Diese Blumen/Kräuter können auch jetzt noch ausgesät werden. Zu den Kaltkeimern zählen Astilbe, Eisenhut, Phlox, Fackellilie, Frauenmantel, Bergenie. Auch Christrose, Akelei, Buschwindröschen, Herbstzeitlose, Iris, Lilie, Pfingstrose, Roter Sonnenhut, Schlüsselblume, Enzian, Tränendes Herz und Zierlauch.

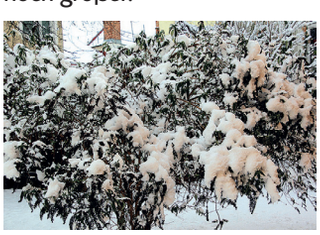
Die Samen einfach in Schälchen mit Anzuchterde aussäen, dünn mit Sand bedecken und anschließend 2 bis 3 Wochen bei Zimmertemperatur stehen lassen. Dabei die Erde immer schön feucht halten. Anschließend die Schalen für ein paar Tage kühler stellen und dann nach draußen bringen. Lassen Sie die Schalen dort einige Zeit stehen, um das Keimen der Samen anzuregen. Allerdings darf es nicht kälter als -4°C sein. Ab Februar können die Samen dann an einem hellen Ort bei maximal 12°C keimen.

Schneereinigung

Bei stärkeren Schneefällen wird die weiße Last von Nadelbäumen und anderen Immergrünen abgeschüttelt. Dabei muss man vorsichtig vorgehen, damit keine Astbrüche oder Deformationen bestimmter Wuchsformen entstehen. Bei tieferen Temperaturen ist das Holz gefroren und daher sehr brüchig.

Auch die Schneereinigung rund um den Garten ist nötig, ja sogar gesetzliche Pflicht und darf nicht vernachlässigt werden. Darüber hinaus hat jeder in seinem Garten bestimmte Wege, die auch im Winter benützt werden müssen, z.B. zum Kompostplatz oder Koloniakübel. Wenn solch ein Weg nicht gut geräumt ist, dann kann der Schnee abwechselnd tauen und gefrieren und wird dann zur gesundheitsgefährdeten Rutschbahn.

Wer ein Kleingewächshaus oder einen Folientunnel besitzt, tut gut, sie von der Schneelast rasch zu befreien. Die Schneelast kann erheblich sein: Bei einer Auflagefläche von 1 m² werden Glasscheiben und Konstruktion bei frisch gefallenem Pulverschnee und einer Schneehöhe von 35 cm bereits mit einem Gewicht von 50 kg belastet. Bei wässrigem Schnee kann diese Last schon bei einer Schneehöhe von 10 cm erreicht werden. Bildet sich noch dazu Eis, wird die Belastung noch größer.



Schnee auf Sträuchern kann leicht zu Astbruch führen

Oft wird das Gewächshaus zur Überwinterung von frostgefährdeten Pflanzen oder zur Heranzucht von Gemüsejungpflanzen und Sommerblumen benützt. Sie benötigen gerade in der lichtarmen Jahreszeit besonders viel Licht. Schon eine dünne Schneedecke filtert das Sonnenlicht sehr stark und behindert damit die Assimilation der Pflanzen.

Frostschutz für den Bambus

Direkt unter der Erdoberfläche warten Knospen und junge Sprossen des Bambus auf den Frühling. Bei längeren Frostperioden unter-10 °C sollte rund um den Wurzelhals eine schützende Laubschicht ausgebracht werden. Von Natur aus sollten die abgefallenen Blätter ohnehin liegen bleiben, zur Abdeckung eignet sich jetzt auch Buchenlaub sehr gut.

Fütterung der Gartenvögel

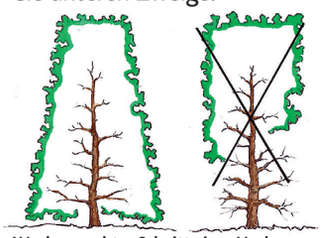
Auch die Futterplätze für unsere Singvögel müssen freigehalten und regelmäßig nachgefüllt werden. Sie zählen in dieser Zeit zu den Ärmsten! Wenn solch ein Vogel 24 Stunden lang kein Futter findet, ist er ein Todeskandidat. Bei mir fressen meine Wintergäste am liebsten getrocknete Mehlwürmer in Fett und Sämereien in Fett.

Gießen der immergrünen Sträucher

Gibt es keinen Schnee, dann wird die Sache an und für sich kritischer für die Gewächse unseres Gartens, denn dann gibt es meist Kahlfröste und kalte Winde. Der Winterschutz muss daher ständig kontrolliert und wenn nötig erneuert werden. Unsere immergrünen Gehölze dursten auch im Winter, ja sie können sogar verdursten. Daher sollte man frostfreie Perioden – und solche kann es auch im Jänner geben – benützen und ihnen einige Kübel Wasser geben.

Strauchschnitt

Gegen Ende Jänner kann schon mit dem Schnitt der Sträucher, vor allem die Sommerblüher wie Buddleja und Hibiscus, begonnen werden. Im laublosen Zustand hat man oft den besseren Überblick, wo überalterte Äste und Zweige herausgeschnitten werden sollen. Wird eine Hecke geschnitten, dann ist immer zu berücksichtigen, dass sie unten breiter geschnitten sein soll als oben (Trapezform), sonst verkahlen die unteren Zweige!



Wuchsgerechter Schnitt einer Hecke

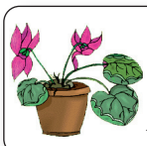
Kompost

An frostfreien Tagen kann auch der Kompost umgesetzt werden, im Frühling ist dann meist keine Zeit dafür. Wichtig ist dabei, dass das ganze Material gut durchgemischt wird. Beim Umsetzen kommt das oberste Material zuunterst und umgekehrt. Dabei entdeckt der Gärtner oftmals, dass im Sommer nicht immer alles kompostiergerecht aufgeschichtet wurde, z.B. Grasschnitt klumpt zusammen und verrottet schlecht.

Schneerosen

Schneerosen werden gern von schwarzen Flecken befallen, der sogenannten Schwarzfleckenkrankheit. Dabei handelt

es sich um einen Pilzbefall, der sich auf den Blättern vom Rand her ausbreitet. Bei Befall müssen alle Blätter radikal entfernt werden, bevor neue Blätter austreiben, da dies andernfalls den Tod der Pflanze bedeuten würde. Die Blätter müssen über den Hausmüll entsorgt und dürfen nicht kompostiert werden.



Zimmer pflanzen

Schnittblumen

Manche Tipps, die das Leben von Vasenblumen verlängern sollen, bewirken das Gegenteil.

Holzige Stiele mit dem Hammer anzuklopfen, vergrößert die Fläche, um Wasser aufzunehmen. Zellen, die dabei zerstört werden, verstopfen allerdings die Leitungsbahnen und dienen Mikroorganismen als Futter. Besser ist es, die Rinde auf den unteren 5 cm abzuschälen oder den Stiel mit einem scharfen Messer zu spalten.

Stiele, die für einige Sekunden in 80°C heißes Wasser getaucht werden, erleiden Verbrennungen, die Pflanzen welken schnell. Die Methode sollte nur bei Pflanzen, die Milchsaft führen, angewandt werden und das Wasser allenfalls etwa 30°C heiß sein.

Zucker eignet sich nicht als Frischzellenkur: Mikroorganismen vermehren sich dank dieses Futters rasend schnell und verstopfen die Leitungsbahnen. Außerdem schadet eine Überdosis den Pflanzen.

Frischhaltemittel verlängern nur dann die Haltbarkeit, wenn sie exakt dosiert sind, das Vasenwasser also genau abgemessen und beim Nachfüllen weiteres Frischhaltemittel zugegeben wird. Überdosierung schadet, bei Unterdosierung wirkt das Mittel nicht.

Zimmerpflanzen

In der trockene Zimmerluft setzt sich gerne Staub auf den Blättern der Pflanzen ab. Daher sollten sie hin- und wieder mit einem angefeuchteten Tuch entstaubt werden, damit ihre Blätter wieder durchatmen und Licht tanken können. Auch Pflanzen mit haariger Blattoberfläche müssen „entstaubt" werden. Während die Blätter von vielen Zimmerpflanzen durch einfaches Wischen mit einem feuchten Tuch vom Schmutz befreit werden können, ist das bei behaarten Blättern nicht so einfach.

Dazu zählen auch Usambaraveilchen, die mit einem Tuch nicht gesäubert werden können. Hier empfiehlt sich der Einsatz eines weichen Pinsels, mit dem man Staub und Schmutz abstreifen kann. Häufig merkt man dann auch bei genauerem Hinsehen der Blätter, dass diese gelbe Linien zwischen den Blattadern aufweisen, was auf zu kaltes Gießwasser zurückzuführen ist.

Usambaraveilchen Saintpaulia ionantha

Frostschäden an Zimmerpflanzen

Pflanzen, die zu nah am offenen Fenster stehen oder ungeschützt in der Kälte transportiert wurden, können Erfrierungserscheinungen zeigen. Dabei entstehen meist dunkle bis schwarze Blattflecken, um die sich auch eine gelbe Blattfärbung bildet. Bei manchen Arten ist auch ein rascher Blattfall (im grünen Zustand) eine Ursache für Erfrierung.

In der kalten Jahreszeit gilt prinzipiell:

- Pflanzen sollen nur gut geschützt – möglichst mehrmals mit Papier eingepackt – transportiert werden
- Pflanzen sollten niemals beim offenen Fenster stehen
- beim Lüften sollten die Pflanzen entweder umgeräumt oder gut umhüllt werden, damit sich die Luft nicht schlagartig abkühlt und ein rascher Temperaturabfall nicht zum Schock für die Pflanze führt
- Beim Stoßlüften sollten die Pflanze in einen anderen Raum gestellt werden.

Aussaattage

JÄNNER 2023			
Wurzel	Blatt	Frucht	Blüte
3.	8.	1.	6.
4.	9.	10.	7.
13.	18.	11.	16.
14.	19.	12.	17.
15.	25.	20.	24.
22.	26.	21.	
30.	27.	28.	
31.		29.	

FEBRUAR 2023			
Wurzel	Blatt	Frucht	Blüte
6.	4.	6.	2.
9.	5.	7.	3.
10.	14.	8.	12.
11.	15.	16.	13.
18.	22.	17.	20.
19.	23.	24.	21.
26.		25.	
27.			
28.			

Gießwasser für Zimmerpflanzen

Viele Pflanzen vertragen kein kalkhaltiges Leitungswasser. Um weiches Wasser zu erhalten, gibt es mehrere Möglichkeiten:

Regenwasser ist kalkfrei und kann aus einer Tonne, die unter der Regenwasserrinne steht, entnommen werden. Dies ist mehr ein Tipp für die warme Jahreszeit. Im Winter wird Leitungswasser abgekocht und kann nach dem Auskühlen verwendet werden. Durch das Kochen fällt im Wasser gelöster Kalk aus und stört so die Pflanzen nicht mehr.

Obstgarten

Baumschnitt

Jetzt ist es noch absolut zu früh für einen Baumschnitt. Aber es gilt zu bedenken: Ein Baumschnitt im Winter fordert die Rache des Baumes heraus – er treibt dann noch stärker mit viel Holz!

Wundränder, die durch abgebrochene Äste entstanden sind, müssen versorgt werden. Sie werden mit einem scharfen Messer glatt ausgeschnitten und nur der Wundrand mit Baumwachs abgedichtet.

Baumpfähle

Vor Eintritt von Bodenfrost sollen nochmals die Baumpfähle und Stricke an jungen Obstbäumen kontrolliert und allenfalls erneuert werden.

Kräuselkrankheit beim Pfirsich

Damit die Blätter von Pfirsichbäumen nicht Jahr für Jahr rötlich aufgeworfene Blasen bilden, muss Taphrina deformans, so heißt diese Pilzkrankheit, schon sehr zeitig bekämpft werden. Den richtigen Zeitpunkt, um mit einem Kupfermittel zu spritzen, erkennen Sie daran, dass die Blattknospen schwellen. Dann sind auch schon die Pilzsporen präsent.

Tipp: Überziehen Sie an einem frostfreien Wintertag einige Blattknospen dünn mit roter Dispersionsfarbe. Wenn die Farbe im Spätwinter Risse bekommt und die Knospenschuppen hellgrün durch die Farbschicht schimmern, ist der richtige Spritzzeitpunkt. Die Farbe gibt es im Baumarkt in kleinen Mengen auch als Farbmuster.

Gärtnermeister Klaus Wenzel

Jetzt schon wieder auf den Frühling vorberei t

Die häufigste Ursache, dass Kübelpflanzen den Winter nicht überleben, ist schlechte oder gar keine Pflege.
Auch im Winterquartier müssen sie gegossen und auf Schädlinge kontrolliert werden. Gleichmäßige Wassergaben sind auch im Winterquartier sehr wichtig, da sonst die feinen Haarwurzeln absterben und die Pflanzen nachhaltig geschädigt und sogar zum Absterben gebracht werden. Das gleiche gilt auch für wintergrüne, winterharte Pflanzen, die den Winter im Garten verbringen. Da sollte bei sonnigen Wetter mit Raumtemperatur-warmem Wasser gegossen werden. Wenn die Töpfe unter dem Vordach stehen, kommt leider keine Feuchtigkeit zu den Pflanzen.
Im Winterquartier ist es auch sehr sinnvoll, abgestorbene Blätter und Triebe zu entfernen. Schimmelpilze wie Botrytis können sich bilden und die Pflanzen schädigen.

Arbeitshinweise – Ing. Stephan Waska

Edelreiser

Edelreiser für die Frühjahrsveredlung müssen spätestens Anfang Jänner geschnitten werden und sofort kühl und feucht eingelagert werden. Als gute Aufbewahrung hat sich das Verpacken in Foliensäckchen und Lagerung im Kühlschrank erwiesen.

Gebündelte Edelreiser

Fruchtmumien

Die eingetrockneten und mumifizierten Restfrüchte vom letzten Herbst müssen von den Bäumen gepflückt und über den Biomüll entsorgt werden.

Im Jänner gibt es im Gemüsegarten eigentlich nahezu keine Arbeit.

Restliche Gartenarbeiten

Das Umstechen, sofern im Herbst versäumt, kann an frostfreien Tagen erledigt werden.

Wichtiger ist die Überprüfung der Gartenwerkzeuge. Daher werden jetzt lockere Stiele wieder befestigt oder überhaupt erneuert. Spatenblätter und Unkrauthacken werden geschärft und anschließend eingeölt. Gartenschläuche und Schlauchrollen werden nochmals auf Fehler untersucht und allenfalls ausgewechselt. Das anschließende restlose Entleeren der Schläuche darf nicht vergessen werden. Rasenmäher und andere Motorgeräte werden jetzt (und nicht erst im Frühling) zum Service gebracht. Jetzt hat der Mechaniker dafür Zeit und es werden die lästigen Wartezeiten erspart.

Gemüsekontrolle

Das Gemüselager, egal ob Erdmiete oder Kellerlager, muss regelmäßig überwacht werden. Eine Lüftung bei mildem Wetter hilft gegen zu viel Feuchtigkeit im Lager.

Angefaultes Gemüse wird sofort entfernt, bevor das gesunde Gemüse angesteckt wird.

Samenkontrolle

Wenn noch Gemüsesamen übrig geblieben sind, ist es unsicher, ob sie noch keimen können. Da meist die restlichen Samenpäckchen kein Datum notiert bekommen, empfiehlt sich eine Keimprobe.

Gemüsesamen sind unterschiedlich lange haltbar und keimfähig:

1 - 2 Jahre: Schwarzwurzel, Schnittlauch, Porree, Pastinake, Bohnenkraut.

2 – 3 Jahre: Zwiebel, Petersilie, Neuseeländerspinat, Erbse.

3 – 4 Jahre: Bohne, Endivien, Gartenkresse, Kopfsalat, Karotte, Sellerie, Vogerlsalat, Spinat, Mangold, Paradeiser.

4 - 5 Jahre: alle Kohlarten, Rote Rübe, Radieschen, Rettich, Chicorée.

5 – 6 Jahre: Kürbis, Melone, Gurke.

Samen, die gut trocken gehalten werden (z.B. im Einsiedeglas) halten mitunter auch noch länger.

Keimprobe

Zur Keimprobe zählt man von jeder Sorte eine bestimmte Anzahl Körner ab (mindestens 10). Große Samen werden in feuchten Sand oder Torf gelegt, kleine Samen auf Lösch- oder Fließpapier, das man auf feuchten Sand oder in eine flachen Teller mit etwas Wasser legt. Dann werden sie mit Folie oder Glas abgedeckt und warm aufgestellt. Sind die Keime einige Millimeter groß, werden sie gezählt und eine Entscheidung gefällt: Bei einer Keimung von 75% der Samen ist das Saatgut noch in Ordnung, unter 50% aber schon bedenklich. Dazu kommt noch, dass dann das Saatgut im Freiland noch um einiges schlechter aufläuft als bei der Keimprobe.

Schnee am Gemüse

Überwinternde Gemüsepflanzen wie Porree, Winterzwiebel, Sprossenkohl, Vogerlsalat und andere sollen möglichst immer mit Schnee bedeckt sein, dies schützt vor austrocknenden Winterwinden. Eine **Abdeckung mit Gartenvlies** schützt in schneelosen Wintern. Vogerlsalat keinesfalls mit Nadelholz-Reisig abdecken, die Nadeln findet man dann im Salat.

Für eine Ernte im Winter muss der Vogerlsalat mit Vlies abgedeckt werden